Pressemitteilung / White Paper

10 Dinge, die Eierproduzenten über das Bedrucken von Eiern wissen müssen

Tuttlingen (Deutschland), 24. April 2025 – Rund 200 Eier isst jeder Mensch im Durchschnitt pro Jahr. Weltweit entspricht das einer gewaltigen Menge: 1,6 Billionen Eier mit einem Gesamtgewicht von über 90 Millionen Tonnen. Und eines haben sie alle gemeinsam – sollen sie verkauft werden, müssen sie (oder zumindest ihre Verpackung) mit einem Informationscode gekennzeichnet sein.
Das Bedrucken von Eiern ist daher ein unverzichtbarer Schritt in der Produktionskette. Hier sind zehn zentrale Punkte, die Produzenten über die Kennzeichnung von Eiern wissen sollten.

1. Das Bedrucken von Eiern ist in den meisten Ländern verpflichtend
In vielen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, dass Eier mit bestimmten Informationen wie Verfallsdatum, Produktionsdatum, Rückverfolgbarkeitsdaten und lieferantenspezifischen Informationen versehen sein müssen, um Transparenz und Lebensmittelsicherheit zu gewährleisten. Durch die Kennzeichnung der Eier mit eindeutigen Identifizierungsmerkmalen können die Erzeuger die Produkte bis zum Ursprung zurückverfolgen und schneller auf Qualitäts- oder Sicherheitsprobleme reagieren.

2. Die Vorschriften sind nicht überall gleich
Viele Länder orientieren sich an den USA, wo die Kennzeichnung von Eiern durch die Food & Drug Administration (FDA) geregelt ist, und arbeiten auch mit der Welthandelsorganisation WTO zusammen, um die Lebensmittelstandards weltweit zu harmonisieren. Eier in den USA (und deren Verpackungen) tragen in der Regel Informationen zur Identifizierung des Erzeugers und einen dreistelligen Code für das Verpackungsdatum (001 = 1. Januar). In der EU werden die Eier mit einer Kennzeichnung versehen, die Haltungsform, Herkunftsland und Erzeuger eindeutig angibt.
Andere Länder haben ähnliche Lösungen, allerdings kann es schwierig sein, bei Änderungen der Vorschriften auf dem Laufenden zu bleiben. Als Produzent ist es daher wichtig, sich regelmäßig bei den lokalen Behörden zu informieren. In Brasilien z. B. verleitete eine Gesetzesänderung im November 2024 viele Erzeuger zu dem Irrtum, dass jedes Ei einzeln codiert werden müsse.*

3. Eiercodes sind auch für Verbraucher wichtig
Das Bedrucken von Eiern gibt den Verbrauchern mehr Sicherheit. Einmal ist das Datum auf der Verpackung ein Hinweis auf die Frische, doch zusätzliche Zeichen – wie das „Lion“-Zeichen im Vereinigten Königreich – sind eine weitere Qualitätsgarantie. Daher sollten Eierdruckmaschinen so leistungsfähig

sein, dass sie Zahlen und Buchstaben und bei Bedarf auch ganze Logos gut lesbar auf die Eierschale drucken können.

4. Die Continuous-Inkjet-Technologie (CIJ) ist die schnellste und zuverlässigste Technologie für die Eierkennzeichnung

Die speziellen Anforderungen der Eierindustrie haben dazu geführt, dass sich die Continuous-Inkjet-Technologie als führende Drucklösung durchgesetzt hat. Dank des berührungslosen Druckverfahrens, bei dem winzige Tröpfchen schnell trocknender Tinte auf die Eierschale oder die Packung aufgebracht werden, gelten Tintenstrahldrucker nicht nur als die am besten geeignete, sondern auch als die kostengünstigste und zuverlässigste Drucktechnologie.

5. Kennzeichnungsanforderungen sind je nach Produzent unterschiedlich

Produzenten auf der ganzen Welt brauchen Eierkennzeichnungssysteme, die sich an ihre Arbeitsweise und die zu bedruckenden Eier anpassen. LEIBINGER produziert verschiedenfarbige Tinten, z. B. rote, blaue und grüne Tinten, um den Kontrast bei verschiedenfarbigen Eierschalen zu gewährleisten, sowie Standardtinten für den Druck auf verschiedenen Verpackungsmaterialien wie Kunststoff, Karton, Schaumstoff und Schrumpffolie.
Die effizientesten Kennzeichnungssysteme sind diejenigen, die sich sowohl zum Bedrucken der Verpackungen als auch der Eier selbst eignen – so entfällt die Notwendigkeit, verschiedene Arten von Drucksystemen parallel zu betreiben.

6. Die Drucker müssen sich leicht in die Produktionsanlagen integrieren lassen

Alle kommerziellen Eierproduktionsunternehmen investieren in großem Umfang in spezielle automatische Produktionssysteme zum Sortieren und Verpacken der Eier. Daher ist es besonders wichtig, dass sich die Kennzeichnungssysteme einfach und effektiv in diese Systeme integrieren lassen.
Eierdrucker von LEIBINGER können mit Eierverpackungsmaschinen synchronisiert werden und ermöglichen so effiziente Sortier- und Kennzeichnungsprozesse. Durch diese Integration wird sichergestellt, dass die Eier und ihre Verpackungen genau nach Güteklasse und Bestimmungsort codiert werden und die Rückverfolgbarkeit für die gesamte Lieferkette gewährleistet ist.
Zur leichteren Integration bietet LEIBINGER eine Standard-Konnektivität mit führenden Eiersortier- und Verpackungssystemen und stellt alle notwendigen Schnittstellen sowie Zusatzgeräte wie spezielle Kabel und Stecker zur Verfügung. Die JET3 UP EP- und JET2 NEO EP-Eierdrucker lassen sich problemlos in diese Systeme integrieren:

· MOBA 2500/3000/100
· MOBA-“OMNIA-Serie
· DIAMOND Innova-Serie

7. Drucker müssen auf kleinem Raum funktionieren
Beim Eierdruck steht meist nur sehr begrenzter Platz für den Druckkopf zur Verfügung. Deshalb hat LEIBINGER für die besonderen Anforderungen des Eierdrucks auf wichtige Merkmale wie spezielle kürzere und abgewinkelte Druckköpfe geachtet, die die Oberseite der Eier auf engstem Raum bedrucken können.

8. Tinten müssen lebensmittelsicher sein
Aus Sicherheits- und Hygienegründen dürfen nur bestimmte Druckfarben zum direkten Bedrucken der Eierschale verwendet werden. Die Vorschriften für Tinten zur Verwendung auf Eierschalen werden jedoch manchmal missverstanden. Der Tintenexperte von LEIBINGER, Dr. Bastian Klose, dazu: „Die FDA genehmigt zwar keine Tinten direkt, aber sie legt fest, welche Inhaltsstoffe zulässig sind. Deshalb ist LEIBINGER überzeugt, dass seine Lebensmitteltinten vollständig konform und sicher für den Einsatz auf Eiern sind."

9. Eierdrucker müssen schnell und zuverlässig arbeiten
Die Hochleistungs-Kennzeichnungslösungen von LEIBINGER sind schnell: Der JET3 UP EP Drucker kennzeichnet 30.000 Eier pro Stunde. Aber es gibt noch einen weiteren wichtigen Aspekt: Die Tinte trocknet schnell, was bei Druckköpfen von billigeren Systemen dazu führen kann, dass die Düsen verstopfen. Bei dem vollautomatischen Düsenverschlusssystem von LEIBINGER ist das anders: Es sorgt dafür, dass die Tinte nur Kontakt mit der Luft hat, wenn der Drucker in Betrieb ist. Im Gegensatz zu anderen Maschinen verstopft die Düse daher nicht. Das bedeutet, dass die Produktionslinie nicht stillsteht und es keine Verzögerungen durch die Reinigung gibt.

10. Die Kosten der Eierproduktion müssen minimiert werden
Wie alle Industriezweige müssen auch Eierproduktionsbetriebe die Kosten so gering wie möglich halten, und die eingesetzten Geräte können einen großen Beitrag zu diesen Einsparungen leisten. Drucker von LEIBINGER sind so konzipiert, dass sie so sparsam wie möglich arbeiten, weniger Lösungsmittel und Energie verbrauchen und gleichzeitig die Wartungskosten minimieren. Auch die Zuverlässigkeit ist wichtig, vor allem angesichts der rauen Betriebsumgebungen, denen Eiermarkierungssysteme ausgesetzt sind. Drucker von LEIBINGER werden zu 100 % in Deutschland nach höchsten Qualitätsstandards gefertigt und verfügen optional über ein robustes Edelstahlgehäuse der Schutzklasse IP65.

** Nach Auskunft des Südamerika-Experten von LEIBINGER, Cesar Denadai Rugero, muss nur die kleinste vermarktete Einheit gekennzeichnet werden. Wenn Eier einzeln verkauft werden, muss die Kennzeichnung auf jedem Ei angegeben sein; wenn Eier in einer Sechserpackung verkauft werden, genügt die*

Kennzeichnung auf der Verpackung. Ein gutes Beispiel dafür, warum man sich professionell beraten lassen sollte, um die Einhaltung der Vorschriften zu gewährleisten.

www.leibinger-group.com

Bildunterschriften:

   	Bedruckte Eier für den Handel: In vielen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, jedes Ei zu kennzeichnen. Drucksysteme von LEIBINGER erlauben eine klare, zuverlässige Kennzeichnung – direkt auf der Eierschale mit lebensmittelsicherer Tinte. Quelle: Paul Leibinger GmbH & Co. KG
	Bedruckte Eierkartons mit den wichtigsten Produktdaten: Verpackungscodes enthalten je nach Produzent wichtige Informationen wie Herkunft, Verpackungsdatum und Rückverfolgbarkeit – und werden als Teil eines integrierten Produktionsprozesses effizient mit LEIBINGER Druckern aufgebracht.

	Quelle: Paul Leibinger GmbH & Co. KG
 	Zuverlässige Kennzeichnung direkt im Produktionsprozess: Das spanische Unternehmen DAGU setzt in seiner MOBA-Eiersortieranlage auf LEIBINGER Drucker – für maximale Rückverfolgbarkeit und Lebensmittelsicherheit. Quelle: DAGU S.A.

Kontakt
Paul Leibinger GmbH & Co. KG
Maren Klose / Aljona Barberio (Marketing)
Daimlerstrasse 14
78532 Tuttlingen
Tel.: +49(0)7461 9286236
Fax: +49(0) 7461 9286199 mm

E-Mail: press@leibinger-group.com
Website: www.leibinger-group.com

Bitte senden Sie bei Veröffentlichung ein Belegexemplar an unsere Marketingabteilung.

Über Paul Leibinger GmbH & Co. KG (LEIBINGER)
LEIBINGER ist ein weltweit tätiger Spezialist für Markierungs- und Kennzeichnungssysteme mit Hauptsitz in Tuttlingen (Baden-Württemberg). Das 1948 gegründete, in dritter Generation geführte Familienunternehmen beschäftigt rund 300 Mitarbeiter. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung

und Herstellung von Tintenstrahldruckern und Tinten für die Industrie zur Kennzeichnung und Codierung von Produkten. Die Lösungen von LEIBINGER zeichnen sich durch ihren hohen Qualitätsstandard und ihre innovativen Technologien aus. Als Erfinder einer bahnbrechenden Düsenversiegelungstechnologie, die tintenbasierte Markierungs- und Codierungssysteme deutlich weniger anfällig für Verunreinigungen macht, sichert LEIBINGER mit mittlerweile zehntausenden Installationen weltweit eine höhere Produktivität in der Produktion von Lebensmitteln und Industrieerzeugnissen. Durch Tochtergesellschaften in den USA und China und das globale Netz von rund 150 Vertriebspartnern ist LEIBINGER in der Lage, eine enge Beziehung zu seinen Kunden in aller Welt aufrecht zu erhalten.